

ADMONT

„Es war ein Mann von ehrwürdigem Leben, durch die Gnade und mit Namen Benedictus, der Gesegnete, der von der Zeit seiner Kindheit an das Herz eines Alten in sich trug. Denn an Charakter reifer als an Jahren, hat er niemals seine Seele einem bösen Gelüst hingegeben. Vielmehr hat er schon damals, als er noch hier (in Rom) weilte, alle zeitlichen Güter, die er doch frei hätte genießen können, verschmäht gleich einer abgedorrten Blume.“ So beginnt Papst Gregor der Große, selbst Benediktiner und Klostergründer, seine Lebensgeschichte des großen Ordensstifters, eines der Großen der abendländischen Kultur, dessen Ordensauffassung einer über Kontinente und Jahrhunderte verbreiteten Familie Rückgrat und Antlitz formte und so über den Kreis seiner Jünger hinaus das seelische Weltbild mitgestaltete. 480 zu Nursia geboren, studierte er in Rom, einsiedelte er in der Höhle von Subiaco, gründete er um 529 das weltbekannte Stammkloster Monte Cassino und starb dort 543. Er brachte in das schrullenhafte, nur auf das eigene Seelenheil bedachte Mönchstum ägyptischer Prägung, der Nomaden, Einsiedler und Säulensteher, hausväterliche Ordnung, den sozialen Zug geregelter Aszese und selbstloser Arbeit für die Umwelt. Aus seiner vielzitierten Regel wollen wir nur drei Kernsätze herausgreifen: „Wollen wir Brüder, den Gipfel der erhabensten Demut erreichen und schnell zu jener himmlischen Höhe gelangen, zu der man durch Erniedrigung im gegen-



Abb. 14. „Ad montes“ an den Bergen